

schrieb Romangen und dichtete eine Operette, die bald darauf in Scene gesetzt wurde.

Unterdeß waren zwei Jahre vergangen, seit der enthusiastische Carl sie verfolgte, und dieser seltsame Mensch hatte noch nicht ein einziges Mal versucht, ihr sich zu nähern, ein Wort mit ihr zu reden. Wenn die Künstlerin in seine Nähe kam, schlug er die Augen nieder; wenn sie ihm zufällig begegnete, blieb er wie angewurzelt stehen, bis sie ihn erreicht hatte, alsdann aber suchte er schnell sein Taschentuch oder er sah, wie viel Uhr es sey, um ja nicht in die Nothwendigkeit versetzt zu werden, sie zu grüßen. Es schien dagegen, als betrachtete er die Bühne mit allem, was darauf ist, für sein rechtmäßig erworbenes Eigenthum; denn sobald er in seiner Loge saß, drang seine Lognette feck und lustern bis in die Robe der Actrice, deutlich wahrheitend, daß der Schwärmer die Imagination in der Kunst doch weiter triebe, als es Melodien ausdrücken.

Man sagt, die Malibran habe, von Beriot unterstützt, einen Angriff auf die Gefühle ihres Verehrers gemacht und demselben eines Abends spät vor seinem Fenster, das in den Garten eines Hauses von Santa Lucia ging, ein Ständchen gebracht, und man versichert, der seltsame Insulaner sei davon wie ein beschworener Geist angezogen und im Hemde, schlafend noch, auf die Estrade gelockt worden, woselbst er dann, in der Meinung, er habe geträumt, vor Kälte erwacht sey.

Es ist oft die Rede gewesen von Gesanges-Anbetern, die Narrenstreiche verübten und noch ist's nicht lange her, daß ein solches Exemplar die Dlle. Grisi in den Coulissen überfiel; alle diese Leute spielen nur untergeordnete Rollen im Vergleich mit dem historisch gewordenen Enthusiasten der Malibran. Dieser in seiner Bewunderung selige Anachoret hatte alle Opern, in denen er die Künstlerin gesehen, sich in der Partitur angeschafft, darin jedes ihrer Favoritstücke bezeichnet und auswendig gelernt. In seinem Apartement waren die Wände ausgestopft mit Gedichten auf dieselbe, in seinen Büchern allen prangte ihr Name, er hatte ihn in seine Ringe graviren lassen, zum Beweise, daß er mit ihr getraut worden. Endlich besaß er ihre Büste in allen Ausgaben von Gyps, Bronze und Marzipan, und conservirte eine ganze Mappe voll Journale und Gelegenheitspoesie, die das Lob der Ewigen aussprachen.

Wenn der Carl spazieren ging, spazierte er zuerst die Wohnung der Angebeteten vorbei, wenn er gedankenlos irgendwo verweilte, so schrieb er Maria Felicia in den Sand des Meeres, in den Staub der villa reale, in die Laven des Vesus; alle Fensterscheiben der Restaurants und Kaffee-

und Gasthäuser hatte sein Diamant des Siegelrings mit den holden Buchstaben durchschnitten.

Nach der Abreise der Malibran von Neapel erfolgte wie gewöhnlich wieder die dito des Conte. Er occupirte in Londons Drury Lane die Orchesterloge, wie er sie in Mailand, Venedig und Neapel occupirt hatte.

Er occupirte sie bis die Nachricht kam von dem Tode der Virtuosa in Manchester. Von dieser Zeit an ist der Enthusiast verschwunden.

Victor Lenz.

Es fallen die Blätter vom Baume.

Es fallen die Blätter vom Baume,
Und in dem so freundlichen Raume
Der Schöpfung wird's öde und leer.
Es wehen die Lüfte so schaurig,
Und einsam wandelt und traurig
Der Mensch in den Feldern einher.

Es fallen die Blätter vom Baume;
Ach! gleich einem goldenen Traume
Der Frühling und Sommer verschwand.
Es wehen die Lüfte so schaurig,
Und Mutter Natur hüllt sich traurig
Nun bald in ihr Wintergewand.

Es fallen die Blätter vom Baume;
Ach! gleich einem flüchtigen Traume
Das irdische Leben entflieht. —
Doch, Muth! hoch über den Sternen,
In unermessenen Fernen
Ein ewiger Frühling uns blüht.

R. Köhler.

Das Mohnfeld.

Holzschnitt.

Wer sind denn dort die nickenden Dickköpfe, die so viel Schwäche in den Beinen haben, daß sie sich hin- und herbewegen, wie ein Eisbär im Käfig? Ist's Schläfrigkeit, was sie die Häupter so hängen läßt, oder wollen sie durch ihr Benehmen nur Andern den göttlichen Schlaf zuführen? Dicht und in Reihen stehen sie da, wie eine Schaar blühender Sextaner vor dem großen Katheder, von welchem der Directeur der Anstalt in ciceronianischem Latein ihnen die Unwahrheit des gemeinen Sprichwortes laus propria sordet in donnernder Rede zu erweisen sucht.

H. Schröder.